Samuels Bros. Großer Schleuder-Verkauf!

Kleiderwaaren im Werthe von $10,000, zur Hälfte des Kostenpreises.
Anzüge im Werthe von $10,000, zur Hälfte des Einkaufspreises.
Schühe im Werthe von $5,000 zu 50c auf den Dollar.

25 Prozent Rabatt auf Damenmäntel und „Capes" Wir haben eine reiche Auswahl von Modewaaren, Teppiche, Damen- und Herren-Garderobe-Artikel, Hüte, Kappen, Ueberzieher, Koffer zu 1/3 Rabatt. Jetzt ist die Zeit sich gegen den Winter zu schützen. Alles wird zu sehr niedrigen Preisen verschleudert. Dieser große Verkauf beginnt am

Montag, den 9. Dezember 1895,

und 30 Tage währen. Es bezahlt sich 100 Meilen zu reisen um diesem Verkauf beizuwohnen.

Kleiderwaaren.

50 Stück 36 Zoll fancy Novelties, werth 50c, zum halben Preis 25c p Yd.
10 Stück fancy Novelties, ganz Wolle 38 Zoll breit, werth 75c, halber Preis 39c Yard.
50 Stück, doppelte Breite, Cassimere jeglicher Schattirung, werth 40c, halber Preis, 19c
10 Stück schwarz-seidene Henrietta, werth $1.25 die Yard, halber Preis 69c
25 Stück Cassimere, doppelte Breite, werth 20c, halber Preis 9½c
100 Stücke Cassimere, einfache Breite, halber Preis 5c Yard.
100 Stücke Kleider-Ginghams, werth 10c, jetziger Preis 6¼c.
50 Stück, englischer Flannell, werth 20c, halber Preis 9½c
2000 Yard Seide, werth 20c, halber Preis 19c
100 helle Prints, werth 5c, jetzt 3½c per Yd.
Ganz wollene Socken für Männer 20c
Stanley Kappen für Männer, werth 90c, jetzt 43c.
Yacht Kappen für Männer, werth 50c, jetzt 23c.
Merino Unterkleider für Männer, werth 85c, jetzt 43c.
Graue Unterkleider für Männer, werth 50c, jetzt 28c.
Graue Unterkleider für Knaben zu 25c
50 Dutzend graue Blankets, werth $200, halber Preis 99c.
100 Comforters werth $2.50, halber Preis $1.23.
Seidene Plüsch Kappen, werth $2.00, jetziger Preis 79c.
Arbeitshemden für Männer, werth 50c, zu 29c.
Outing Flannell Hemden für Männer, werth 75c, zu 33c
100 Dutzend Socken für Männer 3½ das Paar.

Kleiderwaaren.

5000 Yards Muslin, werth 7½c per Yard, halber Preis 3¾. Nur 10 Yards an einen Kunden.
2000 Yards Muslin, werth 8c zu 5c je Yard. Nur 10 Yard an einen Kunden.
5000 Yards Muslin, werth 7½ zu 4¼. Nur 10 Yards an einen Kunden.
50 Yds rother Damask, werth 40c, halber Preis 19½c
10 Stück weiße Tafelleinen, halber Preis 30c, werth 60c
1000 Handtücher, werth 10c, Preis 4½

Herren-Garderobe-Artikel.

Dr. Wright's fleece-lined Unterzeug, Unterzeug, werth $1.25, jetzt 63c
Unterzeug aus Kameelshaaren, werth $1.00, jetzt 59c
Graues Unterzeug für Männer, hald Wolle, werth 75c, jetzt 37½c
10,000 Yards Handtücher, werth 5c, jetzt 2½c per Yd.
500 Chenille Tischtücher.
105 Paar weiße Blankets, werth $1.25 jetzt 59c

Damen-Departement.

Ganz wollenes graues Unterzeug für Damen, wereh $1.49, halber Preis 69c.
Weißes Merino Unterzeug für Damen werth 60c, jetzt 33c.
Ueber 300 Corsets, werth 90c, Preis 47c
100 Dutzend ganz wollene Strümpfe für Damen, werth 40c, werth 23c

Kleider-Departement.

Eine Anzahl Männer Anzüge, Größe von 35 bis 40, Preis $7—$9, jetzt $3.78
Eine Anzahl Scotch Cheviots für Männer, früherer Preis $9—$12, jetzt $5.98.
Kammgarn Anzüge für Männer, $7—$8, jetzt $3.78.
Ganz wollene Kammgarn Anzüge für Männer, Frackrock 46 Zoll lang, früherer Preis $15, jetzt $7.48.
Eine Anzahl Knaben Anzüge, 13—18 werth $5, jetzt $2.48.
Ein Anzahl Knaben Anzüge, 15—18, werth $6.50, jetzt $2.98.
Eine Anzahl ganz wollene Knaben-Anzüge, 13—18, werth $8 bis $10, jetzt $4.78
Eine Anzahl Knaben Anzüge, Kniehosen, werth $2, jetzt 99c
Eine Anzahl Knaben Anzüge, Kniehosen, werth $3, jetzt $1.48
Eine Anzahl Knaben Anzüge, Kniehosen, werth $4, jetzt $1.98.
Hosen für Männer, werth $1.50, jetzt 83c
Kniehosen für Knaben, werth 60c, jetzt 29c
Irish Freeze Ueberzieher für Männer, werth $12, jetzt $5.98
100 Regenröcke für Männer, werth $2—$3, jetzt $1.78

Notions.

2 Spools Faden 1c
2 Papiere Stecknadeln, 1c
Ein Papier Nadeln, 1c
Ein Taschenkamm, 1c
Eine Karte Haken und Nadeln, 1c
2 Bleistifte, 1c
1 Dutzend Safety Pins, 1c
1 Fingerhut, 1c
1 Packet Haarnadeln, 1c
1 Hutnadel, 1c
1 Zahnbürste, 1c
1 Federhalter, 1c
1 Haarkämmler, 3c
3 Stück Seife, 5c
1 Schuhbürste, 13c
1 Dutzend Knöpfe, 1c
1 Spool leinenen Faden, 4c
1 Rolle Thee-Seife, 5c
1 Flasche Dinte, 3c
Schreibpapier, 4c
1 Paar Dress Shields, 6c
1 Dutzend Rockknöpfe, 4c
1 Dutzend Kleiderknöpfe, 3½c
1 Dutzend Bogen Schreibpapier, 1c
1 gutgebundenes Buch, 45c
1 Weckuhr, 83c
1 Pd Gummi, 5c
Cuff Buttons aus Milford Gold, 2c
. Paar Schuhbänder, 1c
50 Duz Taschentücher, 4 für 25c
100 Dutzend Hosenträger, 19c per Pr

Koffer.

$7.00 Koffer für $3.78
$5 Koffer für $3.20
$4 Koffer für $2.78
$1 Koffer für $1.99
Handtasche, werth $2 für 99c
Handtaschen, werth $1.75 für 78c
Handtaschen, werth $1.50 für 69c

Schuh-Departement.

500 Paar Damenschuhe, werth $2.50 bis $4, jetzt $1.49.
500 Paar Dongola Damenschuhe, werth $3.50 bis $4, jetzt 1.98
500 Paar Damenschuhe, werth $1.50 jetzt 98c
Damenschuhe im Werthe von $2 bis $2.50, jetzt $1.23
Congreß- und Schnürschuhe für Männer, zu $1.48
Kalbslederne Schuhe für Männer, werth $3.50, jetzt $1.98
500 Paar Männerschuhe für $1.48
500 Paar Schulschuhe für Kinder, 58c bis $1.38, haben den doppelten Werth,
Kinderschuhe zu 18c das Paar.
Schwere Stiefeln für Männer, 43c auf den Dollar.
Rubbers für Damen, Männer und Kinder, Ueberschuhe, Filzstiefeln, Pantoffeln zu halbem Preis.

Samuels Bros., Ecke 10. und P Str., Lincoln, Nebraska.

Nebraska Staats-Anzeiger.
— 12 Seiten jede Woche. —

Esser & Schaal, Herausgeber.
129 südliche 10. Straße.

H. Esser, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Donnerstag, den 12. Dezember 1895.

Official Organ for Lancaster Co.

☞ Der „Nebraska Staats-Anzeiger" ist die größte deutsche Zeitung im Staate und liefert jede Woche

☞ **12 Seiten** ☜

gediegenen Lesestoff. Unser „Sonntagsgast darf den besten deutschen Sonntagsblättern des Landes ebenbürtig an die Seite gestellt werden.

Amtliches Organ für Lancaster County.

Deutschland's großes Jubel-Jahr.

XVI.

Paris.

Viel leichter als der dritten Armee wurde die Ausführung der Einschließung im Norden und Osten von Paris der Maas-Armee gemacht. Unter dem Oberbefehl des Kronprinzen von Sachsen schob sich die letztere in breiter Front gegen die feindliche Hauptstadt heran.

Voraus eilten die Reiter des Generallieutenant Baron Rheinbaben, des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin und die Garde-Reiter des Grafen von der Goltz. Neugierig, wie deutsche Kavalleristen im feindlichen Lande immer sind, besahen sie sich die verschiedenen Parks, Waldparzellen, Dörfer und Höfe auf allen Seiten von außerhalb, dann erklangen tüchtige Hufschläge und in jauchzendem Galopp jagten einige Ulanen, Husaren und Dragoner durch die Ortschaft hindurch. Waren Franctireurs oder sogar Abtheilungen der französischen Armee, die ihren Truppen beim Rückzuge von Mezieres nicht schnell genug hatten nachfolgen können, noch darinnen, so veranlaßte sie das Auftauchen der wenigen Reiter meist, so schnell als möglich ihre Flucht gegen Paris fortzusetzen, denn sie wußten, hinter der Spitze von vier Mann folgten Schwadronen, hinter diesen Regimenter und dann kamen Infanteriekolonnen und Geschütze. Infolge eines solchen klugen Verhaltens der französischen Nachzügler und Franctireurs in den Departements Aisne und Oise, sowie im Nordosten von Paris traf die Maas-Armee auf fast keine Marschschwierigkeit. Die sich vorfindenden Abgrabungen ließen die Kolonnen ganz kalt, denn sie waren meist so angelegt, daß man bequem um das Hinderniß herummarschiren oder es durch einige Pioniere leicht beseitigen lassen konnte. Von der oft sonderbaren Auffassung der französischen Ingenieure, denen die Anlage solcher Marschhindernisse übertragen war, zeugt zum Beispiel die Zerstörung der Brücken über den Ourcq-Kanal. Dort hatten sie die kleinen für Fußgänger bestimmten Stege gründlich abgebrochen, die großen und festen Brücken aber unversehrt stehen gelassen.

Am 19. Abends war die Einschließung von Paris thatsächlich vollendet. Später fanden nur noch Verschiebungen und die Besetzung der Halbinsel von Argenteuil statt.

Ist es nicht beschämend für die „Grand Nation": 150,000 Deutsche hielten ihre 300,000 Franzosen im „Herzen der Welt", der stärksten größten Festung des Erdrundes, eingesperrt?!

Freilich verstärkten sich die Belagerer bald um 50,000 Mann, durch das Heranrücken des elften und des ersten bayerischen Armee-Corps; und in Paris spielte der aufrührerische Anarchisten-Pöbel dem General Trochu, dem Commandanten, manchen bösen Streich, der gar häufig seine Pläne durchkreuzte, oder ihn zu Thaten zwang, deren fruchtloses Resultat er vorausahnte.

Er war wahrlich nicht feige der General Trochu, das hat er zu verschiedenen Malen bewiesen.

So am 30. September, wo er den ersten großen Ausfall unternahm, den eisernen Ring vor der Hauptstadt zu durchbrechen.

Der Morgen dämmerte kaum herauf, da donnerten die Geschütze der Außenfortstreihe von Montrouge bis Charenton in außergewöhnlicher Weise, ankündigend, daß etwas Besonderes von den Franzosen im Schilde geführt werde. — Kurz nach sechs Uhr brachen die Ausfallskolonnen, welche das 13. Corps (Vinoy) stellte, etwa 20 Bataillone mit einem Halbdutzend Batterien, zwischen den Forts Ivoy, Bicetre und Montrouge hervor. Einem Tagesbefehl Trochu's zufolge, welchen die Deutschen am Nachmittag auf der Wahlstatt in der Tasche des gefallenen Generals Guilhelm fanden, ging die Absicht dahin, über die Hochfläche von Villejuif bis zur Seine vorzudringen, die von den Deutschen bei Choisy le Roi geschlagenen Schiffbrücken zu zerstören und mit ihrem rechten Flügel, welcher auf dem rechten Ufer der Seine stand, zu durchschneiden.

Der rasch und mit „Elan" geführte Angriffsstoß richtete sich auf Choisy, Thiais, Chevilly und L'Hay und traf demnach auf Truppen vom 4. deutschen Corps, während zugleich gegen die Stellungen des 2 bayerischen und des 11. Corps hin „demonstrirt" wurde. Bald jedoch mußten die Ausgefallenen spüren, daß sie viel zu schwach wären, ihren Plan durchzuführen, welcher, wenn mit mindestens doppelt so vielen Truppen unternommen, vielleicht hätte gelingen können.

So jedoch, wie er in Scene gesetzt war, mißlang er restlos und vollständig. Kaum vermochten sich die Franzosen etlicher Häuser von L'Hay und Chevilly zu bemächtigen, als sie schon von dem Andrang der an den bedrohten Punkten schnell sich verstärkenden Deutschen zurückzuweichen begannen.

Um 11 Uhr waren sie auf der ganzen Kampflinie wieder auf die Forts zurückgeworfen. Sie verloren 700 Mann an Todten und Verwundeten und 500 Gefangene.

Die Deutschen hatten nur 400 Todte und Verwundete.

Der unverhältnißmäßig größere Verlust der Belagerten erklärt sich einfach daraus, daß sie gegen die wohlverschanzten und verbarrikadirten Stellungen hatten anrennen und zu ihrem Schaden die Umkehrung eines Verhältnisses hatten erfahren müssen, dessen Vortheil im bisherigen Verlaufe des Krieges nur auf französischer Seite gewesen war.

Das große Hauptquartier Seiner Majestät des Königs von Preußen wurde am 19 September von Honesse nach Schloß Ferrierer und am 5. October von hier nach Versailles verlegt, wo es nun während der ganzen Dauer der Einschließung blieb.

Der Kronprinz von Sachsen rückte mit dem Oberkommando der Maas-Armee am 19. in Tremblay ein und blieb vorläufig daselbst.

Somit war alles in Ordnung, und am 20. September früh konnte folgende Depesche aus dem großen Hauptquartier nach Berlin abgehen.

„Nach den vorbereitenden Bewegungen der letzten Tage ist am 19. durch einen Vormarsch sämmtlicher Corps die vollständige Zernierung von Paris ausgeführt worden. Seine Majestät der König rekognoszierten im Laufe des Tages die Nordost-Front der Befestigungen.

gez. v. Podbielski.

Nun begann bei der Einschließungs-Armee jener verdienstvolle, die Geduld auf eine harte Probe stellende Abschnitt, der sich durch sehr anstrengenden, ermüdenden, verhältnißmäßig wenig durch größere Ereignisse unterbrochenen Vorpostendienst kennzeichnet. Vor Allem wurde die eigene Stellung so befestigt, daß man sich in derselben bei Angriffen der Pariser auch gegen eine bedeutende Uebermacht so lange halten konnte, bis von der Seite und von rückwärts her genügende Unterstützung eintraf.

Dann fand die regelmäßige Eintheilung des Vorpostendienstes statt und schließlich konnte der Telegraph nach der Heimath für lange Zeit keine andere Nachricht, als die klassisch gewordene: „Vor Paris nichts Neues" melden.

Ueber die wirkliche Einnahme der Stadt gingen die Ansichten auf deutscher Seite sehr auseinander. Nur wenige glaubten wie der Kronprinz Friedrich, daß sich die Sache länger hinausziehen werde. Der soll freilich zu einem heimkehrenden Johanniterritter gesagt haben: „Schade, daß Sie schon fortgehen; Sie hätten uns noch helfen können, den Weihnachtsbaum hier aufputzen."

Man meinte allgemein, daß sich eine so große Stadt mit einer so kolossalen Bewohnerzahl nicht länger als 4 bis 5 Wochen ohne Zufuhr würde halten können.

Die Federhelden in der deutschen Heimath wunderten sich, warum man sich mit der bloßen Einschließung des „Herzens der Stadt" begnüge, und das Nest nicht einfach zusammenschöße, wenn es sich nicht ergeben wolle. Ja, du lieber Gott, das verstanden diese Biertisch-Strategen eben nicht. Vom Zusammenschießen einer Stadt wie Paris kann wohl überhaupt nicht die Rede sein, denn ein Häusermeer von über 2000 Straßen und 80 Plätzen verwandelt man durch Granaten nicht leicht in einen Trümmerhaufen.

Nun kam noch der gewaltsame Angriff in Frage. Der wäre schon eher durchführbar gewesen, aber ebenfalls erst nach vielen langwierigen Vorbereitungen. Die Heranschaffung des nöthigen Belagerungsparkes von mindestens 300 schweren Geschützen und einer Munitionsausrüstung von etwa 500 Schuß für jedes Geschütz vermittels der Eisenbahn war nicht möglich, weil die einzige durchgehende Linie, welche sich in deutscher Gewalt befand, Nancy Logny, anfangs noch durch die Festung Toul und dann durch den gesprengten Tunnel bei Nanteuil unterbrochen war. Zum Heranschaffen dieses Belagerungstrains auf Landwegen hätte es aller einer Masse von 4500 Wagen und ungefähr 10,000 Zugpferden bedurft. Welche Zeit wäre für die Vereinigung eines solchen Fuhrparkes und dessen Beladung bedürftig gewesen?! Da durfte man sich wirklich der Hoffnung hingeben, durch die Absperrung der Stadt Paris von jeder Zufuhr zum Ziele zu kommen.

Als man sich in seinen Erwartungen getäuscht sah, war es immer noch Zeit, den gewaltsamen Angriff und die Beschießung auszuführen.

Trotzdem bis dahin Toul erobert und der gesprengte Tunnel durch eine Umgehungsbahn unschädlich gemacht, also die Eisenbahn hergestellt worden war, lehrte die Erfahrung doch, daß sehr viel Zeit verging, bis man wirklich endlich die Beschießung der Festungswerke beginnen konnte.

(Mit dem Einzuge in Paris, nach Eroberung der Stadt, ging's ähnlich so. Der 17. Division, welche mit zur Cernirungskette gehörte, wurde ein Armeebefehl verlesen, worin es hieß: „Selbst der geringste Trainknecht der die Weltstadt umschließenden Corps sollte mit hineinmarschiren." Nachher, als der Schlag gethan, war es nur ein winziges Häuflein, welches sich ergötzen konnte, für einen Tag die sogenannte „Bariere" von Paris anzusehen. In das Herz der Stadt kam Niemand!

Na, selbst auch ein Moltke, selbst ein Bismarck können nicht Alles vorwerstelligen, wie sie wollen.)

(Fortsetzung folgt.)

Es mag Ihnen dieselbe ienste leisten.

Herr Ferd. Miller, von Irvine, Ill., schreibt, daß er ein heftiges Nierenleiden hatte und zwar auf die Dauer mehrerer Jahre. Dieses Leiden hatte ihm heftige Schmerzen in Rücken verursacht und war auch seine Blase sehr angegriffen. Er versuchte viele sogenannte Nierenkuren, jedoch ohne irgend welches zufriedenstellendes Resultat. Vor ungefähr einem Jahre versuchte er Electric Bitters und fand sofort Erleichterung. Electric Bitters eignet sich ganz vorzüglich zur Beseitigung von Nieren- und Lebberleiden und bewährt dieses Heilmittel sehr häufig Genesung. Ein Versuch wird unsere Behauptung bestätigen. Preis nur fünfzig Cents für eine große Flasche und zwar in J. H. Harley's Apotheke. 6

— Frau E. Humes von Jackson ist nach langer Krankheit gestorben. Eine zahlreiche Kinderschaar betrauert den Tod der Dahingeschiedenen.

Der große 10 Cent Store!

Das größte und bekannteste „Bargain-Haus im Staate.

Wir wünschen nochmals Ihre Aufmerksamkeit auf unsere reiche und elegante Auswahl in Lampen, besonders auf unsere schöne, neueste und große Mannigfaltigkeit von Bang et Lampen zu lenken. Wir offeriren für die nächsten 10 Tagen Lampen unter den vortheilhaftesten Bedingungen und zwar von irgend einer Sorte, Art und Schönheit. Wir werden dieselben schnell verkaufen dauernde Schleuderpreisen werden den Absatz sicherlich beschleunigen. Sprechet vor und überzeuget Euch von den vortheilhaften Offerten, die wir Euch machen können. Besichtiget unsere Spielwaaren von Oesterreich, Deutschland, Japan und Frankreich. Die Eröffnung unserer großen Weihnachtsausstellung wird später bekannt gemacht werden. Ihr ergebener,

S. POLWOSKY,

Eigenthümer des großen 10 Cent Store, 118 südl. 12. St.

Was Aerzte sagen.

über Peruna als ein Heilmittel für alle Krankheiten des Winters.

Husten, Erkältungen und Katarrh.

Peruna heilt Katarrh, Husten, Erkältungen, und ist sowohl in medizinischen Kreisen als beim Volke allgemein bekannt. Dies ist unstreitig das populärste Heilmittel für diese Klasse Krankheiten, das es giebt. Die Grippe, sammt den schweren Folgen derselben, wird ebenfalls durch diese Medizin geheilt. Dr. D. P. Riehardt, Nebraska City, Neb., schreibt wie folgt:

„Ich bin so herzlich zufrieden mit der Wirkung des Peruna in den zahlreichen Fällen, in welchen ich es während der letzten zwei Jahre gebraucht habe, daß ich es nicht unterlassen kann, Sie von den erzielten guten Resultaten in Kenntniß zu setzen. Ich halte es für zwecklos, jeden Fall einzeln zu erwähnen (denn es sind deren viele,) in welchem ich diese Medizin gebraucht und verschieden habe, doch will ich sagen, daß meine Erwartungen niemals getäuscht worden sind. Ich habe nicht nur Dutzende, sondern Hunderte von Flaschen gebraucht. Ich habe als Arzt eine dauernde Praxis von 58 Jahren und bin stets bereit, alles zu empfehlen, was der leidenden Menschheit von Nutzen ist. Peruna steht, meiner Ansicht nach, an der Spitze aller proprietären Medizinen." Später schreibt er: Seit meinem letzten Briefe habe ich drei Kisten Peruna verbraucht. Ich finde täglich Gelegenheit, es in meiner Praxis zuverwenden."

Dr. Hartmann hat seit beinahe 40 Jahre Peruna als Heilmittel für chronischen Katarrh gebraucht. Er hat hunderttausende von Fällen geheilt. Briefe werden frei beantwortet. Ein 64 Seiten starkes Buch über chronischen Katarrh, belehrend illustrirt, wird eine kurze Zeit lang kostenfrei versandt: Man adressire Die Peruna Drug Manufacturing Company, Columbus, Ohio.

Zum Aufbau

der Konstitution und Kraft blasser, zarter und scrofulöser Kinder gebrauche man Dr Pierces Golden Medical Discovery. Er ist das beste für einen erschöpften Körper und ein geschwächtes System. Es reinigt das Blut gründlich, bereichert es und stärkt die Organe, welche die natürliche Reinigung, Restaurirung und Ernährung des Systems besorgen. Bei Reconvalescenz von der Grippe, Lungenentzündung, Fieber und anderen schwächenden Krankheiten, kommt ihm nichts als appetitreizendes, restaurirendes Tonic zur Wiedergewinnung von Kraft und Gesundheit gleich. Es kurirt nervöse und allgemeine Schwäche.

— Der Freimaurertempel zu Indianola wird am 27. Dez., eingeweiht. Die Einweihungsfestlichkeiten werden Nachmittags stattfinden. Zur Feier des Tages wird ein großes Bankett und ein glänzender Ball anberaumt werden.

— In Syracuse haben die Versicherungs-Gesellschaften 85 Steuern zu zahlen.

— Keith County erhält Korn und Hafer vom Osten.

Weihnachts-Excursionen.

Via B&M R. R. am 24., 25. and 31. Dezember, sowie am 1. Januar 1896. Die Burlington wird Rundreise-Excursions-Tickets zum einfachen Fahrpreise mit einem Zuschlage von einem Drittel nach Stationen in einer Entfernung von 400 Meilen über ihre eigenen Linien Verkaufen. Sämmtliche Tickets sind für die Rückreise bis zum 1. Januar 1896 gültig. Wegen näherer Auskunft wende man sich an das B&M Depot oder an die City Ticket Office, Ecke der 10. und O. Str. G. W. Bonnell, G. P. A.